

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bezugspreis: Durch unsere Boten
frei ins Haus monatlich 3.00 Mark.
Bestellungen nehmen die Ausreißer
und für Nummernlose die Postämter
entgegen. — Erscheint wöchentlich.
Gesamtpreis — Anschlag Nr. 53.
Telegramme: Tageblatt Erzgebirge.

Anzeigerpreis: Die Anzeigerpreise
bestimmen sich nach dem Raum und
Umgebung 3.00 Mark, auswärtige
Anzeigen 4.00 Mark, Reklamapost
siehe 11.00 Mark. Bei größeren Ab-
nahmen entsprechende Rabatte.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 151

Sonnabend, den 1. Juli 1922

17. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Die von einer funkentelegraphischen Stelle verbreitete Nachricht, daß auf den Reichspräsidenten Ebert ein mißglückter Anschlag verübt worden sei, entbehrt, wie an amtlicher Berliner Stelle mitgeteilt wird, jeder Grundlage.

Einer Korrespondenzmeldung zufolge wird das Gesetz zum Schutze der Republik eine besondere Verpflichtung der Beamten zur republikanischen treuen Pflichterfüllung und ein besonderes Disziplinarverfahren bei Verstößen gegen diese Pflicht enthalten.

Die Interalliierte Kommission in Syrien wird am 7. Juli mit Sonderzug Duppel verlassen und am 9. Juli in Paris eintreffen.

Die weiteren Ergebnisse der Morduntersuchung.

Das Geständnis des Mörders.

Die Besitzer der Garage, in der das Auto untergebracht worden war, von dem aus das Attentat auf Rathenau verübt wurde, die Kaufleute Richard Schmitt und Franz Diestel, sind unter dem Verdacht der Mitwisserschaft und der Begünstigung in Haft genommen worden. Beamte der politischen Polizei sind nach Freiberg in Sachsen entsandt worden, wo der Besitzer des Wagens, Rüdigermeister, wohnt.

Der erste Hauptzeuge, der Oberförster, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Potsdam verhaftet worden. Er handelt sich dabei aber um eine Angelegenheit von früher, die in keinem Zusammenhang mit dem Mord an Rathenau steht.

Das Verhör des Ernst Tschom

dauerte bis in die erste Stunde nach Mitternacht. Nachdem er zuerst mit aller Festigkeit versucht hatte, seinem den Mitverschworenen gegebenen Versprechen treu zu bleiben, ist er dann doch, wohl zumeist durch den Besuch der Mutter, anderen Sinnes geworden und hat unter Tränen einige wichtige Angaben gemacht. Die Mutter hat, wie unzweifelhaft feststeht, von dem ganzen Plane gar keine Ahnung gehabt. Er selbst studierte Technik an der Hochschule in Charlottenburg; kurz nach der Revolution bei einem Reichswehrregiment in Schwelm eingetrossen, hat er dort in der Strafschule dieses Truppenteiles Dienst versehen. Er war vollkommen ausgebildet als Kraftwagenführer und hat auch die kleine Panna, die das Auto nach dem Attentat hatte, schnell wieder reparieren können.

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, dauerte die Vernehmung des Ingenieurs Krauer bis gegen 11 Uhr abend und wurde gestern fortgesetzt. Bis jetzt befreit er jede Schuld. Es ist noch nicht aufgeföhrt, ob Krauer, wie von ihm selbst behauptet wird, am Sonnabend vormittag noch in Düsseldorf war. In diesem Falle würde seine Beteiligung an dem Mord, selbst wenn man annimmt, daß er ein Flugzeug vom Industriekolleg nach Berlin benutzt hat, unmöglich sein. Ein beschuldigter Kriminalbeamter hat angegeben, mit einem jungen Menschen, auf den die Beschreibung des dritten Täters zutrifft, in einem Abteil eines Zuges nach Leipzig gefahren zu sein. Der in Settin verhaftete frühere Marineleutnant Werner Boy wurde gestern nach Berlin gebracht.

Rüdigermeister verhaftet.

Amlich wird gemeldet: Der Eigentümer des bei der Ermordung Rathenaus benutzten Kraftwagens, der in Freiberg in Sachsen wohnhafte Fabrikbesitzer Johann Rüdigermeister, ist gestern morgen in Döhl in Tirol verhaftet und in das Bezirksgericht übergeführt worden. Die österreichischen Behörden sehen einem Auslieferungsantrag entgegen. Rüdigermeister ist Mitglied des deutschösterreichischen Schutz- und Truppbundes.

Verhaftungen in Dresden.

Im Zusammenhang mit den Nachforschungen im ganzen Reich nach den Mördern Rathenaus und nach ihm in Verbindung gewesen Personen sind von der Dresdner Staatsanwaltschaft in den letzten Tagen einige weitere Dresdner Persönlichkeiten, auf die die von Berlin übermittelten Personenbeschreibungen oder andere Anhaltspunkte zutreffen schienen, zum Teil mit ihren Frauen verhaftet worden. Unter denselben Verhafteten, die inzwischen freigelassen worden sind, weil sich im Laufe der Erörterungen der Verdacht als unbegründet erwies, sind die Herren Kühnmeier, Koerzler und Major a. D. Schön, die ersteren mit ihren Frauen.

Eine Verhaftung wegen des Rathenau-Mordes in Pilsen.

Die Neue Freie Presse meldet aus Prag: Einem sächsischen Blatte zufolge stellt die Polizei am Dienstag in Pilsen einen Deutschen an, dessen Neuhäuser vollständig auf die Persönlichkeit eines der Mörder Rathenaus passen soll.

An der Bahre Walter Rathenaus

Hat Gerhard Hauptmann dem toten Freunde einen Nachruf halten wollen, aber durch ein widriges Geschick konnte er nicht zur Stunde im Reichstag eintreffen. Der Dichter veröffentlicht deshalb das, was er sagen wollte, im Berliner Tageblatt. Er sagt unter anderem: Hier ist aus tiefer Nacht ein Strahl heruntergezuckt aus furchbarer nationaler Unmacht, und hat blind getroffen, einen Mann, der sein Auge eingestellt hatte nach der gebeterischen Forderung seines Herzens, das Deutschland gehörte, das, wie ich aus tausend privaten Jügen weiß und vor Gott bezeugen kann, in innigster, rührendster Weise für Deutschland schlug. Was soll man sagen vor diesem persönlichen Schicksal und vor diesem unheimlichen deutschen Schicksal? Haben wir irgendwem in der Weltgeschichte einen so gottverlassenen moralischen Tiefstand als mit dem Ende dieses Geschickes erlebt? Seiner weichen und festen Hand, seinem genialen Instinkt, seinem in jeder Beziehung untauglichen Charakter hätte auch weiter noch Großes und Gutes gesungen müssen, wie es ihm schon im Anfang gelungen ist. Dieser Mann hat die Achtung aller derer gewonnen, die mit ihm umgingen, Männer jeder Volksschicht, jeder Partei. Wem ist dieser Mann im Wege gewesen? Ich habe mich tausendmal gefragt, und die Antwort will sich nicht einstellen. Hätten diejenigen ihn gekannt, die ihre Revolventen und Handgranaten gegen ihn gerichtet haben, wären sie mit ihm zusammengewesen, nur eine kurze halbe Stunde lang, sie hätten sich eher die Hand abgeschlagen, als gegen ihn die Waffe gerichtet. Ich sage dies, aber ich mache ungenaue Worte. Der unerhörte Verlust ist da und läßt uns jene Worte zurück, die in Augenblicken der Hoffnungslosigkeit über uns ist.

Die deutsche Fassade not.

Wer etwa gehofft hatte, daß die endlich auch in Frankreich erwachte Vernunft und die Einsicht in den Brang der wirtschaftlichen Notwendigkeiten auch bei Poincaré wenigstens mit einem leichten Hauch Einsicht hätten würde, wird durch Poincarés Senatsrede eines besseren belehrt. Vergeblich hat ein nicht unbedeutender Teil der französischen Presse in letzter Zeit mehrfach für eine Herabsetzung der deutschen Schulden plädiert, vergeblich haben auch die beiden Vorredner Poincarés im Senat dazu aufgefordert, Frankreich solle die Initiative ergreifen und sich endlich zu einem guten und klaren Entschluß durchringen: an Poincarés Ohr rauschen alle diese Mahnungen und Warnungen eindrucklos vorüber und hartnäckig und engstirnig beharrt er auf den Bestimmungen des Vertrags von Versailles und des Londoner Ultimatum. Ja, er ist sogar ähnlich genug, gerade in dieser Zeit, wo eine Politik der Einigung für die Deutsche Republik von Gewicht wäre, Deutschland geradezu zu verhöhnen. Die deutsche Not erklärt er für eine Fassade, den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte für einen Luxus, die Steuererleichterung für schlecht und andere Unstimmigkeiten mehr, um schließlich wieder auf sein Siedensperd, das französische Recht auf Sanktionen, zu kommen. Man kann kaum glauben, daß Poincaré diese blöden Anschuldigungen quälen gemacht hat. Ueber die deutsche Fassade not ein Wort zu verlieren, erübrigt sich; ohne den Wiederaufbau unserer Handelsflotte ist unsere Wirtschaft und unser Export existenzunfähig und also das Reich unfähig, Reparationen zu zahlen; was die Steuererleichterung angeht, so sollte sich Poincaré erinnern, daß man im Hause des Gehängenen nicht vom Strick reden soll. Denn in Frankreich werden zwar hohe Steuern ausgehoben, aber nicht eingetrieben. Wenn der Senat Poincaré auf diese Rede hin ein Vertrauensvotum erteilt hat, so möchte man nachgerade daran verzweifeln, daß für Frankreich die Sachlage, die Poincaré eben verlesen sehen will, verstanden werden kann. Frankreich will leben! rief Poincaré emphatisch; aber Frankreich wird nicht leben können, wenn es nicht auch Deutschland leben läßt.

Sowjet-Dokumente.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Im Dezember 1921 hat die ukrainische Sowjetregierung dem ukrainischen Kongress in Charkow

dreißig Notbücher unterbreitet. Die wichtigsten der in ihnen veröffentlichten Dokumente sind jetzt in französischer Uebersetzung unter dem Titel: Die Sowjetische Ukraine. Vier Jahre Krieg und Blockade — erschienen. Sie behandeln ausführlich den Kampf, der den Sowjetregierungen zunächst durch die Interventionen fremder Staaten aufgezwungen wurde und den sie jetzt noch fortwährend gegen Einsätze von Banden führen müssen, die in den Nachbarländern ausgerüstet werden. Wobei aber nichts davon erwähnt wird, wie die Sowjetregierungen ihrerseits nicht nur durch ihre Agenten, sondern auch durch ihre offiziellen Vertreter in fremden Ländern predigen, die kommunistische Weltrevolution und zu diesem Zwecke die Kugel, man kann nicht mehr sagen rollen, aber flattern lassen. Daß die aus dem Weltkrieg bekannte Grenzpropaganda nicht fehlt, ist selbstverständlich. Ob sie dieselbe Wirkung haben wird, wie damals, muß bezweifelt werden. Die Blutschuld der Sowjets ist sicher nicht größer, als die des Parisismus und die der von der Entente gebildeten Kerenskieregierung. Aber zu Klagen über Terror fehlt ihnen auch die Legitimation.

Das Auf und Ab der politischen Beziehungen der Ukraine ist für uns nur von untergeordneter Bedeutung. Was das Notbuch über die Erwartungen der Politik Rumäniens während der ersten Jahre des Weltkrieges und über die ständige Rechtsfertigung für den Beitritt zur Entente zu erzählen weiß, ist im wesentlichen bekannt. Interessant ist nur, daß am 16. Juli 1914 (wohl alten Stils, also am 29. Juli 1914) ein Major Rosetti dem Minister Bratianu über militärische Vorbereitungen berichtet, die unter der Hypothese eines Krieges gegen Rußland getroffen worden sind. Man kann dem Notbuch bestimmen, wenn es schreibt, daß Rumänien zu jenen glücklichen Staaten gehörte, die während langer Jahre mit Erfolg auf den europäischen Schlachtfeldern eine politische territorialer Warenauge trieben. Mit einer Kunst, die es von seinen baltischen Nachbarn, die nicht weniger habgierig, aber weniger geschickt waren, unterschied, verstand es Rumänien von den Gegensätzen, sei es auf dem Balkan, sei es zwischen den Großmächten, so gut Nutzen zu ziehen, daß es sich immer auf der Seite der Sieger befand und mit ungeheurer Beute beladen davon ziehen konnte.

Interessant ist ferner, was wir über die Nachrichten erfahren, die zum Erwerb Siebenbürgens ins Werk gesetzt wurden. Man sieht dort in einen gewissen Fia Cataren, einenessaraber und ehemaligen rumänischen Deserteur, der in Rußland Hauptmann geworden war. Catareu ist Urheber der Dynamitattentate in Debreczn und in Brassó im Jahre 1913. Die ungarische Polizei verlangt die Verhaftung des nach Rumänien geflüchteten Verbrechers, und die rumänische Regierung verspricht dem Grafen Czernin, alles zu dessen Ergründung zu tun. Um den Agenten der Gegenpropaganda des rumänischen Generalstabes nicht auszufahren zu müssen, wird er unter dem Namen Marussow nach Sofia geschickt und besucht dort so häufig die rumänische Gesandtschaft, daß sich der Gesandte darüber beschwert und seine Zurückberufung nach Rumänien verlangt. Da die rumänische Regierung fürchtet, daß die ungarischen Detektive ihn dort aufstöbern und seine Auslieferung verlangen könnten, müßte es gera vor dieser Gefahr befreit werden. Auf geheimen Wegen wendet sich Bratianu an den rumänischen Gesandten in Paris, um ein Gutachten französischer Völkerrechtler über die Verpflichtung zur Auslieferung zu bekommen. Die Antwort, die nicht nach dem Sinne Bratianus ist, wird vom Prinzen Kohovari wiederum auf Umwegen nach Bukarest zurückbesordert. Im Krieg war Catareu dann ein Führer der demokratischen revolutionären Partei, deren erster Programmpunkt der Krieg bis zum vollen Siege war. Die Rumänen lehnen es stolz ab, zu den Balkanvölkern gezählt zu werden, sie rechnen sich als Nachkommen der alten Römer zu der mythischen, von dem Reichthum der Kaiserin Eugenia, dem Kaiser Hyazinth erkundeten lateinischen Rasse. Im Punkte des politischen Weltanschauung stehen sie aber den von ihnen so verachteten Slaven nicht nach.

Das wichtigste in dem Notbuch ist das, was es über die Rolle Frankreichs zu berichten weiß. Nachdem der Vertrag von Trianon die Beziehungen zwischen Polen und den Sowjets geregelt hat, ist es Frankreich, das den von ihnen verlagerten Weltjura Geld, Waffen, Offiziere zur Verfügung stellt. Zum Dank muß Weltjura mit Frankreich folgenden Vertrag am 26. Februar 1919 schließen: 1. Frankreich erhält eine fünfzigjährige Konzession für die ukrainischen Eisenbahnen. 2. Die Ukraine verpflichtet sich, Frankreich alle Schulden der alten zaristischen Regierung und der provisorischen Regierung zu zahlen, die auf sie entfallen. 3. Der Zinsendienst wird durch die Einnahmen der Eisenbahnen sichergestellt, die der ukrainischen Regierung zugespro-

Bekanntmachung. Das Landesfinanzamt Leipzig hat den Wert der Natural- und sonstigen Sachgegenstände für die der Angehörigen oder der Kranken- und Unfallversicherung unterliegenden...

Table with columns for Group of workers, Housing, Maintenance, Heating, Lighting, and Family allowance. It lists various worker categories and their corresponding benefits.

Zu A und B: hat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Verpflegung, so erhöht sich der Satz um 1/2 für die Ehefrau und um 1/3 für jedes Kind.

* Diese Bezüge sind gegebenenfalls den Jahresbezügen in Spalte 17 noch hinzuzurechnen.

Die Finanzämter beaufh. St.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Anmeldungen der Kraftfahrzeuge und Probefahrtenkennzeichen zum Zweck der Besteuerung.

Nach dem Kraftfahrzeugsteuergesetz vom 8. April 1922 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab auch die bisher steuerfreien Kraftfahrzeuge, insbesondere also Kraftdroschken, Kraftomnibusse und Lastkraftwagen, sowie die Probefahrtenkennzeichen zu versteuern.

Ferner sind nach Paragraph 19 Abs. 2 des Gesetzes auch die Eigenerwerb bereits versteuerten Kraftfahrzeuge zur Lösung einer neuen Steuerart verpflichtet, wenn die laufende Steuerkarte nach dem 31. Oktober 1921 gelöst worden ist.

Die hiernach steuerpflichtigen Kraftfahrzeugbesitzer und Inhaber von Probefahrtenkennzeichen sind zur Anmeldung ihrer Kraftfahrzeuge und Probefahrtenkennzeichen bei den unterzeichneten Finanzämtern verpflichtet. Die Finanzämter werden die Steuerpflichtigen, soweit sie ihnen bekannt sind, demnächst zur Anmeldung unter gleichzeitiger Ueberendung von Bordrücken auffordern. Der Steuerpflichtige ist zur Anmeldung, auch dann verpflichtet, wenn ihm eine besondere Aufforderung oder ein Bordruck nicht innerhalb 6 Wochen zugeandt worden ist.

Aue und Schwarzenberg, den 29. Juni 1922. Die Finanzämter Aue und Schwarzenberg.

Aue. Die Verpflegläge im Stadtkrankenbaule

werden vom 1. Juni 1922 ab wie folgt festgesetzt:

- Erwachsene: täglich 65 Mark für Auswärtige, 60 Mark für Auer Einwohner, 58 Mark für Auer Krankenkassen. Kinder: täglich 48 Mark für Auswärtige, 45 Mark für Auer Einwohner, 40 Mark für Auer Krankenkassen.

Bekanntmachung.

Nach einer soeben eingegangenen Mitteilung ist vom 1. Juli 1922 ab mit einer wesentlichen Kohlenpreiserhöhung zu rechnen. Zum Ausgleich dieser Mehrausgaben muß dementsprechend eine Erhöhung des Gas- und Strompreises erfolgen. Die Höhe des Aufpreises wird durch die städtischen Körperschaften beschlossen und bekannt gemacht werden.

Aue, 1. Juli 1922. Direktion der Städt. Gas- und Elektrizitätsversorgung.

Kirchennachrichten.

8. Sonntag nach Trin., 2. Juli: Kollekte für die ober-schlesischen Gemeinden angesichts des politischen Abschieds. Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl: Wfr. Dertel; vorm. 9 Uhr

Hauptgottesdienst: Wfr. Herzog; Kindergottesdienst B hat bei gutem Wetter Waldgottesdienst. Kinder versammeln sich bei vorm. 9 Uhr an der Nicolaiskirche. Bei schlechtem Wetter findet der Kindergottesdienst vorm. 11 Uhr in der Kirche statt. Die Pfarrei des 1. Bezirkes besucht das Bethlehemitst in Zwönitz. Abfahrt nachm. 1/2 2 Uhr ab Bahnhof Aue. Der Jugendgottesdienst des 1. Bezirkes fällt aus. Nachm. 1/2 3 Uhr Laufgottesdienst: Wfr. Herzog. Abends 1/2 8 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr Jungmännerverein.

3. Sonntag nach Trin. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Beichte und Abendmahl. Kollekte für Ober-schlesien. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, den 5. Juli. 8 Uhr Beichte. Die Wahrheit des Gotteswortes B und U. Donnerstag, den 6. Juli, 8 Uhr: Gustav Adolf-Frauenverein.

Methodistenkirche - Evangelische Kirche. Bismarckstraße 12.

Sonntag, den 2. d. M., vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Pred. Dieke. 11 Uhr Sonntagsschule. 7 Uhr abend Hauptgottesdienst. Thema: „Ein armer Reicher.“ Pred. Dieke. Montag abend 8 Uhr Jugendversammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Pred. Dieke. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Schorlau. Sonnt. vorm. 9 Uhr Hauptgottesd. u. Hl. Abendmahl: B. Braune. Nachm. 1 Uhr Laufgottesdienst: derselbe. Mittwoch 1/2 9 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde in Burthardsgrün: Wfr. Böhme.

Aus eigener Kraft.

Originalroman von H. M. Copyright Geiner & Comp., Berlin.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das Spiel begann. und der schöne Studi legte sich ins Zeug wie noch nie zuvor. Er wußte nur zu gut, welche brillante Figur er beim Tennis machte, und es enigma ihm nicht, daß auch seine Partnerin nicht unzufrieden sein konnte, solange sie bemerkte. Dazu kam, daß sie selbst eine treffliche Spielerin war und immer mehr in leidenschaftlichen Eifer geriet. Darüber vergaß sie offenbar, daß Rudolf Müllenhof bei dieser Partie eigentlich nur ein Rohbeißer war, und in der Bewunderung für sein geradezu meisterhaftes Spiel ging ihr sogar der Verdruß darüber unter, selbst die Verlierende zu sein, als er, nachdem die Partie lange hin und her geschwankt, sich mit einer Folge von vollendeten Schlägen schließlich zum Sieger gemacht.

„Bravo, bravo!“ riefen begeistert die anderen, die sich im Spiel unterbrochen hatten und als Zuschauer herangetreten waren.

„Bravo!“ rief auch Urmgard von Röhrig und rief sich den leichten Panama von der erhitzten Stirn. „Der Wahrheit die Ehre: das haben Sie famos gemacht. Tennis spielen können Sie!“

Mit blühenden Augen sah er sie an. „Die erste Anerkennung von Ihren Lippen, Baronesse. Mein Ehregeheiß wird mir keine Kränze lassen, die ich mir ein Mehr erungen.“

Sein Ton und Blick hatten sie auf einmal wieder wie bereit.

„Ihr Ehregeheiß wird sich gebildet müssen, Herr Müllenhof. Ich pflege mich nicht gern zu wiederholen.“ gab sie, vom Schiel bis zur Sohle wieder „hochgeboren“, zurück.

„Sie lächelt, als habe er die fast schändliche Kränze nicht verdient.“

„Ich möchte mir auch wohl erlauben, als nur die Anerkennung eines Spielers.“

„Da sah sie ihn von Kopf zu Füßen an, dann drehte

sie sich, als sei er plötzlich Luft geworden, auf dem Absatz vor ihm herum, warf ihre Hände ins Reg, schob den Schläger ins Futteral, tauschte mit den Bekannten ein paar rasche Handdrücke und ging zum Ausgang des Sportplatzes hinüber.

Und als wär's die selbstverständliche Sache von der Welt, so ging Rudolf Müllenhof nach verabschiedender Verbeugung gegen die Zurückbleibenden ihr nach und trat, nachdem sie die Ausgangsporte durchschritten, mit der gleichen Selbstverständlichkeit an ihre Seite.

„Da Baronesse mich nicht der Ehre eines Abschiedsgrußes würdigten, darf ich das wohl als gütige Gerechtigkeit auffassen, für den Heimweg meine Begleitung zu gestalten.“

Sekundenlang schien ihr die Sprache zu versagen, dann rief sie voller Empörung: „Aber das ist stark! Das ist wirklich stark!“

„Was ist stark?“ lächelte er. „Daß Sie mich so abscheulich behandeln? Ob Sie das wohl in gleicher Weise tun würden, wenn ich zufällig Deutnant wäre und nicht?“

„Hörst du?“ rief sie in einem Ton ein, als sage sie ihm schwere Urkundenfälschung auf dem Kopf zu.

Das Mädchen wich nicht von seinen Lippen, aber er redete sich ein wenig höher auf, als gedachte er sich gegen ein Missweil von ihr zu verhalten.

„Hörst du?“ Sie tun meinen Fähigkeiten zu viel Ehre an, Baronesse.“

Sein Ton, seine Art machten sie doch ein wenig unsicher. „Ja, aber — Sie können doch nicht leugnen — ich weiß doch ganz bestimmt —“ sie brach ab, konnte ihm doch nicht geradezu sagen, woher sie so gut unterrichtet war. Wie die Dama gefern sehr nachdenklich von einem längeren Ausgang heimgekehrt und schließlich mit dem Bekenntnis herausgerückt war: „Weil er doch wirklich ein sehr netter, junger Mann ist — und weil man ihn doch mal hätte einladen müssen, — so habe ich mich erkundigt — er ist — hat — nun, du weißt doch, so was wie Spindler — wenn auch natürlich so groß.“

„Ja — das macht nichts —“ sagte Fraulein Urmgard gebohrt, als spürte sie etne lange Beine auf —

„anderer Leute schmutzige Wäsche waschen und alte Sachen neu auffärben, das ist ja auch im Kleinen was sehr Verdienstliches.“

Ihre Erzählung hatte nur tief geseufzt. So wie man's wohl tut, wenn man eine schöne Hoffnung zu Grabe trägt.

„Deignen, was Sie ganz bestimmt wissen — ganz gewiß nicht. Aber Sie wissen doch auch: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Und die Art von Erwerbsehrlichkeit geht mit nun ganz und gar ab. Sinegen hoffe ich, mich zum Beispiel als — Rittergutsbesitzer zu einem brauchbaren Glied der Menschheit auszuwachsen.“

Rittergutsbesitzer! — Es war, als habe das Wort über trennenden Abgrund hinweg plötzlich eine Brücke geschlagen. Urmgard von Röhrig begann an der Schnalle zu nesteln, die das Futteral ihres Kassetts schloß, und dabei warf sie leicht hin: „So, beabsichtigen Sie das?“

„Allerdings — das heißt möglicherweise — sobald ich etwas ganz Konvenientes gefunden habe. Es wird ja so mancher schöne Herrschaftstitel jetzt zum Verkauf geboten. Natürlich möglichst in der Nähe einer großen Stadt — und gute Jagd und schönen Park.“

Die Schnalle machte Fraulein Urmgard noch immer zu schaffen, darüber merkte sie erst zu spät, daß an der Straßenbahnhaltestelle, nahe der sie standen, der Wagen vorbeifuhr, den sie für die Heimfahrt hätte benutzen müssen.

„Wie ärgerlich!“ rief sie und sah den schönen Studi an, als wolle sie ihn für das Mißgeschick verantwortlich machen.

„Ja,“ stimmte er zu, „der nächste Wagen fährt erst in zehn Minuten. Viel länger braucht man zu Fuß auch nicht bis zum Brager Platz. Natürlich würde ich mein Geleit Baronesse nicht mit Gewalt aufzwingen.“

„O bitte, ich kann Ihnen natürlich nicht verwehren, sich des gleichen Weges zu bedienen,“ sagte sie und begann rasch auszusprechen.

Er setzte sich gleichfalls in Bewegung und bog sich dabei ein wenig ihr zu.

„Ein toller Mensch hätte nun auf Ihre Worte

in den Hut gezogen und sich Ihnen untertänigst empfohlen, nicht wahr, Baronesse? „Ich sehe keinen Grund, Ihnen zu widersprechen, gab sie zurück. „Und im Übrigen — wenn Ihnen an Anerkennung meinerseits so viel liegt: ich bewundere Ihre Bescheidenheit.“

Wiedersehen in Aussicht stand, denn so einiges mußte doch noch geschehen, bevor's mit dem Rittergut was anderes wurde, als ein kühner Schachzug. Drei Wochen später sah in Berlin O. weit drauhen vor dem Schließlichen Tor im Konior des großen Mehl- und Getreideexportgeschäftes von August Brömmelmann der neue Korrespondent zum erstenmal an seinem Arbeitsplatz und bedachte voll tiefen Interesses die Gänge seines künftigen Wirkens.

Vom neuen Monegassenfürsten und seiner Tochter. Lange Jahre hat der jetzt verstorbenen Fürst Albert Honorius aus dem Geschlecht der Grimaldi in Anstehen mit seinem einzigen Sohn aus erster Ehe, dem Prinzen Louis, gelebt. Prinz Louis' Mutter, die erste Frau des verstorbenen Fürsten von Monaco, war eine geborene Gräfin Douglas-Hamilton, eine entfernte Verwandin Napoleons III. Die Ehe mit dieser war auf Verweihen des fürstlichen Vaters vom Papst für ungültig erklärt worden, worauf Fürst Albert eine zweite Ehe mit einer geschiedenen, Fürstin Michèle, geborenen Heine, einer Großnichte des deutschen Dichters, eingegangen war. Über auch diese Ehe ging in die Brüche.



JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT JUNI DRESDEN 1922 SEPT. DEUTSCHE ERDEN PORZELLAN / KERAMIK / GLAS GESCHICHTLICHE ABTEILUNG / KONGRESSE VERANSTALTUNGEN / VERGEGENÜBERVIERTEL

Städt. Sparkasse löhngig i. Erzg. Geschäftszeit von 7 bis 12 1/2, und 2 bis 5 Uhr nur Mittwochs und Sonnabends nachm. geschlossen

Jung. Hund, Polstermöbel. Kleiner Hund, in gute Hände billig zu verk. Döcknerstraße 10, 1. Kleiner Anzeigen Stellenangebote Stellengesuche haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Zickelfelle. Iow. Jlegens, Selen, Karminfelle usw. kauft zu höchsten Preisen Paul Ficker, Aue Ernst-Papst-Str. 4.

Gebraucht, auch wenn reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht: Kleine Zeitspindelrehabant einige kleinere Handspindel-Pressen und eine Feldschmiede. Angebote unter N. T. 3402 an das Auer Tageblatt erbeten.

Großer Coupéoffener auch jap. Korbgeflecht, Kinderstuhl, Kinderlaufgitter, kleine Dezimalwaage (50 Pfd.), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter N. T. 3423 an d. Auer Tageblatt.

Wohnhaus in Aue gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter N. T. 3404 an das Auer Tageblatt erbeten.

Gebrauchtes Fahrrad, auch ohne Reifen, kauft Bismarckstr. 8, Erzg.

Gut möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht. Angebote unter N. T. 3397 an das Auer Tageblatt.

Junge solide Dame sucht Schlafstelle. Angebote unter N. T. 3400 an das Auer Tageblatt. Möblieres oder leeres Zimmer zu mieten gef. Schriftl. Angebote unter 3398 an das Auer Tageblatt erbeten.

Kontorist mit dopp. Buchf., Masch.-Schreiben und Stenogr. gut vertraut, zum mögl. sofort. Antritt bei hohem Gehalt gesucht. Ausführl. Bewerbung. unter A. T. 3419 an die Geschäftsst. dies. Blatt. erbeten.

Verheiratet. Gärtner mit 1a. Zeugnissen, für herrschaftliche Gärtnerei, zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Angebote unter N. T. 3431 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für unser Büro in Aue suchen wir z. sofort. oder später, Antritt eine tüchtige Kontoristin welche mit Buchführ., Schreibmaschine und Stenographie gründlich vertraut und selbständig ist. — Gef. Bewerb. Schreib. unt. A. T. 3420 an das Auer Tagebl. erbet.

Suche für sofort oder später jüngeren Tischler Arthur Seibold, Schwarzenberger Straße.

Suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren Burschen, der mit einem Pferd umzugehen versteht. Guter Lohn und freie Station. Emil Päßler, Oberpfannenstiel.

Händler und Händlerinnen. Wäsche, Arbeitsholen u. -Faden. — Billige Einkaufsquelle. — Adressen bitte unter N. T. 3428 in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederzuliegen.

Klinge Mutter merke! Ich spreche aus Erfahrung: Die Krone aller Werke Ist Irets-Kindernahrung.

Nervenleiden Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, nervöse Herz- u. Magenbeschwerden. — Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Dr. Gebhard & Cie, Berlin, Potsdamerstraße 104 b.

Raum für Bürozwede möglichst mit Telephon, Nähe von Bahnhof, gesucht. Angebote unter N. T. 3422 an das Auer Tageblatt erbet.

Leeren Raum gleich welcher Art mit Einfaß für circa 4 Wochen gesucht. Angebote bis Montag mittag unter N. T. 3399 an das Auer Tageblatt erbeten.

Frdl. Garçonlogis gesucht. Angebote unter N. T. 3429 an das Auer Tageblatt.

Für ausgekämmtes Frauenhaar (Wirkhaar) zahlen per Kilo 80—100 Mk. Stern & Gauger, Weißbrotfabrik und Haarfärberei, Aue, Dettmerstr. 48.

Zuchtvieh = Verkauf! Von Dienstag, den 3. Juli an steht ein frischer Transport ganz erstklassiger hochtragender und frischmellener

Rühe u. Kalben (nach abgestandener Quarantäne) außerst preiswert in meinen Stallungen z. Verkauf. Paul Gerold, Zwidau i. Sa., Hermannstr. 8—10 (am Bahnhof) Fernspr. 80

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Für die Reise: Anzugkoffer Rindlederkoffer Reise-Taschen Carl Schmalfuß, Aue.

aus Vulkangewebe, aus Hartplatten,
mit und ohne Einsätze

in eleganter Ausführung
in allen Größen

aus prima Vollleder,
aus Kunstleder

Hertha Strobel
Rudolf Tippner
VERLOBTE.
Aue, am 2 Juli 1922.

KURT SCHLEICHER
ELLA SCHLEICHER
geb. Becher
grüßen als Vermählte.
AUE, Klösterlein, LÖSSNITZ i. Erzgeb.,
am 1. Juli 1922.

D.H.V. Albert-Zweigverein Aue u. U.

Bander-Bekanntmachung
auf dem Giesberg
Mittwoch, den 5. Juli.
Abmarsch um 7 Uhr abends
von Kaffee Georgl.

Bruchfranke
Ebnen ohne Operation geheilt
werden. Gangl. erprobte Me-
thode. Nächste Sprechstunde
in Zwickau, Hotel Monopol,
Bahnhofstr. 62, Mittwoch,
den 5. Juli, von 8-1 Uhr.
Spezialarzt Dr. med. Coleman,
Berlin W 35.

Aufpolkern von
Sofas mit Zutat 200 Mt.
Matratzen 200
Lieferung schnellstens.
Hagarstr. 9. eigene Werkst.

Laufjungen
sucht Carl Schmalfuß.

Zum Besten des Sächs. Roten Kreuztags: Theaterabend I. Bürgergarten

Sonnabend, den 8. Juli, abends 8 Uhr.
Theater, künstlerische Tänze, musikalische Darbietungen.
Karten zu 20.—, 12.— und 6.— Mark einschl. Steuer bei Hrn. Lorenz.

Schwimm-Verein „Neptun“, Aue.
Morgen Sonntag, den 2. Juli
Werbe-Schwimmfest
unter Beteiligung auswärtiger Schwimm-Vereine.
Hochinteressante Vorführungen! Staffetten,
Kürsprünge, Streckentauchen, Wasserballspiele.
Anfang 1/3 Uhr nachmittags.
Während der Vorführungen KONZERT der Stadtkapelle.



Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 11, Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Nur noch bis Sonntag:
Die mit größter Spannung erwartete letzte Episode:

Unheimliche Mächte
in
„Der glühende Kristall“.
6 Akte!

Apachen Rache „Apachen-
Rache“.
I. Teil: Die verschwundene Million.
Ein atemberaubendes
Detektiv-Abenteuer
in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Lya Sellin, F. Falken-
berg, Harry Frank,
H. von Korff.



Wochentags Beginn 6 und 1/2 Uhr.
Kassenöffnung 1/2 Uhr.
Sonntag Anfang 3 Uhr.

Apollo-Lichtspiele Aue

Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstraße 17.
Nur noch bis Montag, den 3. Juli:
Der große Sensations-, Abenteuer- und Artisten-
Spielplan! Aus der Intern.-Detailf.-Abenteurer-Serie:

11³⁵ ab Hamburg.
Ein Abenteuer um Liebe und Geld in 6 Akten.
Verfaßt von Dr. Egn.
In den Hauptrollen:
Dr. Egn — Alara v. Mühlen — Carlo Carstensen
— Hans Herbert Michels.

Hierzu die große Artisten-Tragödie.
Liebender Haß.
Drama in 5 Akten.
Verfaßt und inszeniert von F. Borin.
Täglich Anfang 6 Uhr; letzte Vorstellung gegen 9 Uhr.
Sonntag nachm. Anfang 3 Uhr.

Sonntag, den 2. Juli zum Vogelschießen

Feine Ballmuff.
Schützenhaus
Bürgergarten
Muldenal
Stadtspark

Parkhotel Forelle

— Luftkurort Blauenthal —
Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
Der feine Ball.
Ergebnis ladet ein Fritz Enders.

Verkaufe eine Ladung gesunde
Speisekartoffeln
bei 50-Pfund- u. Zentnerabnahme à Ztr. 140 Mtk.
Im Hofe Schneeberger Straße 7.

Gustav Voigt, Aue.
Grundstück,
mit oder auch ohne Geschäft, im Zentrum von Aue
zu kaufen gesucht. — Gest. Angeb. unter N. T. 1957
an das Auer Tageblatt erbeten.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich
mich in Aue als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe. Ich übe die Praxis gemeinschaft-
lich mit Herrn Justizrat Rudolf aus.
Dr. jur. Hartung
Rechtsanwalt.


**Portieren
Möbelstoffe
Teppiche**
erfahren eine gründliche
sorgsame
Reinigung oder Umfärbung
durch die Spezial-Firma
Dalichow
Färber / Chem. Reinigung
Aue: Bahnhofstraße 9,
Löbnitz: Markt 185,
Schwarzenberg: Markt 11.

Netze
von einem Paar, in allen
Farben und Größen empfiehlt
Stern & Gauger
Häpfe- u. Verleidenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz


Stets vorrätig und in Arbeit
ca. 2000 Ringschmiedringe
ca. 2000 Riemenscheiben
sowie alle sonstige Triebwerkteile.
Hofmann & Sohn
Maschinenfabrik,
Löbnitz-Dittersdorf,
Fernsprecher Amt Aue 740.

Emil Drechsler
Spezialhandlung für
Munition aller Art
Eibenstock i. E.
Ortenseestraße 15.
Rostschützöl, Ballistol
in Putzstücke, Werg,
Oeschmack, Ehrenscheiben,
Kugeltalg.


**Heilsalbe
COMBUSTIN**
Anwendung für:
Brandwunden, Reiben, offene
Wunden, Verbrennungen, Frost-
wunden, Hauterkrankungen,
wunde rissige Haut.
Erhältlich in den Apotheken
Allein: COMBUSTINWERK
Harsch: Fährbrücke u. a.

Metallbetten,
Eisenbetten, Rinderbetten
bis an Private, Ratol. 74 U frei.
Eisenbettenfabrik Gabel (Zür.)

Sämtliche
Reise-Artikel
Bahnkoffer **Coupékoffer**
Reise-Taschen
Reise-Necessaires
in Prima-Leder
sowie in sämtlich. billigeren Ausführungen
Grösste Auswahl.
Spezialhaus
Camillo Gebhardt,
Bahnhofstr. 6
gegenüber Kaffee Temper.

Einige neue Fahrräder
u. Dürrkopfnähmaschinen
sind eingetroffen. Löbke, Fahrradhdlg., Wettinerstr. 26.


der
**elektrische
Sprech-Apparat**
Alleinverkauf bei
Kurt Porstmann,
Pianohaus,
Aue i. Erzgeb.,
Schneeberger Str. 9,
Telephon 534
(Burckhardt).
Verlangen Sie bitte
Prospekt.

Patentbüro Theuerkorn
Fernsprecher 762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.
Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 2. Juli
Dr. med. Meissner.
Diensthabende Apotheke am 2. Juli
Kuntzes Apotheke.